

# Perlenbestickte Helme und beschworene Geister

**Alpenkunst** «Withdraw – into the mountains» ist ein hinter sinniges Gemeinschaftsprojekt des Shed in Frauenfeld und der kroatischen Vereinigung der bildenden Künstler HDLU.

Der Alpenkamm reicht bis nach Südosteuropa. Im Velebit-Gebirge an Kroatiens Küste verbrachten im Juni einheimische und Schweizer Kunstschaffende eine Woche, um die Alpen als Heterotopie, als anderen Ort zu untersuchen. Das Resultat des Kunstprojekts ist im Shed in Frauenfeld in Form einer Ausstellung und eines unterwegs entstandenen Rezeptbuchs zu sehen.

Vom Tal her gesehen stellen Berge eine topografische wie kulturelle Gegenzone dar, in die man sich zurückziehen kann, aus militärischen, spirituellen oder gesundheitlichen Gründen oder um der brütenden Sommerhitze oder der urbanen Geschäftigkeit zu entkommen. Erholung oder Entdeckung des eigenen Überlebensraums? Die paramilitärische

Prepper-Szene bereitet sich für den Katastrophenfall mit Schutzbauten und Einlagerung von Lebensmittelvorräten vor.

## Interkultureller Blick auf gesellschaftliche Fragen

Solche Überlegungen standen am Anfang des von Katja Baumhoff (Shed-Kuratorin), Bojan Mucko und Josip Zanki entworfenen Gemeinschaftsprojekts «Withdraw – into the mountains», das im Velebit-Gebirge mit mehreren Kunstschaffenden erarbeitet wurde. Nach dem Shed ist es 2019 in Zagreb zu sehen; geplant ist die Fortführung in der Obersteiermark.

Die Recherchewoche endete mit einer Konferenz zum Thema «Berge als Rückzugsort» im Paklenica-Nationalpark. Anfang Sep-

tember trafen sich alle Beteiligten nochmals in Frauenfeld (mit Abstechern in die Appenzeller Berge) wieder, um die Präsentation im Shed zu planen. Hier hatte das Projekt 2016 seinen Anfang genommen, an der Ausstellung «meer teilen: share more» mit Kunstschaffenden aus der Schweiz, Kroatien, Kolumbien und Ecuador. Da entstand die Idee eines vertieften schweizerisch-kroatischen Gemeinschaftsprojekts, um den gemeinsamen interkulturellen Blick auf künstlerische und gesellschaftspolitische Fragestellungen zu schärfen – konkret anhand der Berge und unterschiedlicher Rückzugsformen.

Die Ergebnisse der künstlerischen Recherchen sind überraschend ausgefallen. Beim Betre-

ten des Ausstellungsraums sticht einem das länglich, buntschillernde Kissen «S.H.T.F.» von Nicola Genovese in Auge, das sich um die Falltür des Shedbodens schlängelt und Teil einer Performance ist, die zweimal durchgeführt wurde. Die Arbeit resultiert aus der intensiven Auseinandersetzung mit der Prepper-Szene



Nicola Genoveses Arbeit in «Withdraw: into the mountain». Bild: PD

und der Frage nach Maskulinität. Ein zurückhaltendes, aber konzises Statement gibt Ester Mathis ab, die das menschliche Schutzbedürfnis thematisiert. Sie überzieht Schutzbekleidung wie Helme und Mütze mit Glasperlen – besonders zerbrechlich wirkt das schutzlose, silbrig glitzernde Paar besockte Füsse. Ebenso intim sind Ivana Pipals feinfühlig Zeichnungen ihrer subjektiven Eindrücke auf der Wanderung.

Sie war zudem für die Gestaltung des als Begleitpublikation herausgegebenen Kochbuchs «Into the Mountains» verantwortlich, das nebst vor Ort erprobten Rezepten Ausrüstungstipps und Stimmungsbilder enthält. Vanja Babić hat den Ausflug ins Velebit-Gebirge mit einer Jagdkamera dokumentiert, die

während sieben Tagen jede Minute ein Bild schoss, im Dunkeln mit Infrarotlicht. Der Künstler zeigt Ausschnitte der Serie als Video-Installation und als Schwarz-Weiss-Abzüge. Jovana Popić' Audio-Arbeit ist eine Hommage an Bura, den Sturm. Mit schamanistisch anmutenden Klängen und einer Aufnahme von im Fallwind sich beugenden Bäumen beschwört sie die Geisterwelt. Ebenso sphärisch wirken Andri Stalders grossformatige, objektlose Fotografien, die reines Licht festhalten.

**Lucia Angela Cavegn**  
ostschweizerkultur@tagblatt.ch

**Hinweis**  
Do/Fr 19–21 Uhr, Finissage:  
Fr, 5.10., 19 Uhr